

Unterrichtsbeginn 9 Uhr? (NRW)

Beitrag von „Flipper79“ vom 17. Juli 2022 09:45

Wenn es nach unserer neuen Schulministerin geht, können Schulen bald festlegen dürfen, den Unterricht erst um 9 Uhr starten zu lassen.

Die Schulkonferenz muss sich jedoch dafür entscheiden. Ich bin mal gespannt, ob diese Diskussion bei uns aufkommt und wenn ja, für was wir uns entscheiden. Ich weiß schon, wie ich abstimme, falls es auf einer Lehrerkonferenz abgestimmt wird.

<https://www1.wdr.de/nachrichten/sc...paeter-100.html>

Beitrag von „Bolzbold“ vom 17. Juli 2022 09:53

Kann man alles machen - nur endet die Schule dann eben auch erst um 14 oder 15 Uhr, d.h. die Kinder sind entsprechend später zu Hause.

Für meine Frau und mich wäre das ein Problem, wenn wir selbst um 8 Uhr mit dem Unterricht beginnen würden, unsere Kinder aber erst um 9 Uhr.

Ein solcher Beschluss dürfte ziemliche Unruhe in die Schulen bringen - zumal ich davon überzeugt bin, dass die Mitglieder der Schulkonferenz - insbesondere die Eltern und SchülerInnen - letztlich ihre persönlichen Präferenzen bei ihrem Votum einfließen lassen und nicht die der Schulgemeinde. Bei den Mitwirkungsgremien gibt es ja kein imperatives Mandat.

Beitrag von „fraumitklasse“ vom 17. Juli 2022 09:58

Darf ich aus BW auch meine Meinung abgeben?

Ich finde den Vorschlag einen Alptraum!!!

Bei uns ist in der Grundschule Ganztagsbetrieb angesagt, das heißt 8 Zeitstunden, Mittagschule bis 16 Uhr!!

Bei - wie nächster Woche - Temperaturen bis 39 Grad gibt es kein Hitzefrei, wir sind ja verlässlich...

Das würde dann bedeuten, dass wir bis 17 Uhr in der Schule wären - mit Grundschulern!! Da geht nichts mehr, gar nichts!

Dass sie länger schlafen, wenn der Schulbeginn später ist, wage ich zu bezweifeln. Wenn man "ausschlafen" kann, geht man später ins Bett!

Beitrag von „Indesign“ vom 17. Juli 2022 10:07

Ihr Glücklichen, dass Ihr selber entscheiden dürft. In BY wird das wahrscheinlich nicht kommen.

Ich habe zwei Jahre in Frankreich unterrichtet. Da war Schulbeginn um 09:30 Uhr. Für die Kinder war es prima. Alle ausgeschlafen anwesend. Hätte ich hier auch gern.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Juli 2022 10:10

[Zitat von fraumitklasse](#)

Dass sie länger schlafen, wenn der Schulbeginn später ist, wage ich zu bezweifeln.
Wenn man "ausschlafen" kann, geht man später ins Bett!

Es ist inzwischen gut untersucht, dass der Biorhythmus bei Heranwachsenden gegenüber dem von Kindern zeitlich verschoben ist, da z.B. Melatonin erst später ausgeschüttet wird. Die bisherigen Schulzeiten sind darauf aber überhaupt nicht abgestimmt, was durchaus problematisch ist. Ein einfaches "Dann geht halt früher ins Bett" hilft hier aus o.g. Grund nicht.

Beitrag von „Flipper79“ vom 17. Juli 2022 10:18

... und was ist dann mit den Hobbys der SuS, wenn diese bis 17 Uhr oder länger in der Schule sind? Unsere SuS sind in Sportvereinen, haben privaten Musikunterricht oder ähnliches.

Dann ggf. noch Hausaufgaben ...

Beitrag von „Maylin85“ vom 17. Juli 2022 10:18

Ich finde den Vorschlag fantastisch und wäre sofort Feuer und Flamme. Sich im Winter um vor 6h aus dem Bett zu quälen, verursacht mir ohne Übertreibung körperlich Schmerzen und mir ist jeden einzelnen Morgen die erste halbe Stunde des Tages speiübel vor Müdigkeit. Ich hasse nichts mehr an unserem Job als den frühen Arbeitsbeginn und blicke sehnsüchtig zurück auf vergangene Jobs mit Gleitzeit. Das frühe Aufstehen ist einfach nur widernatürlich und dass ein späterer Schulbeginn gesünder und lernförderlicher ist, ist auch unstrittig. Mir wäre auch völlig egal, wie lange dann der Nachmittag geht.

Ich bin allerdings davon überzeugt, dass unsere Schule wie auch die meisten anderen solche Optionen mit "geht nicht" abkanzeln wird. Weil wir in Deutschland sind und hier "nicht geht", was anderswo völlig normal ist. Seufz.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Juli 2022 10:25

[Zitat von Flipper79](#)

... und was ist dann mit den Hobbys der SuS, wenn diese bis 17 Uhr oder länger in der Schule sind? Unsere SuS sind in Sportvereinen, haben privaten Musikunterricht oder ähnliches.

Dann ggf. noch Hausaufgaben ...

Die Trainingszeiten in Vereinen liegen nicht selten ohnehin erst am frühen Abend, privater Musikunterricht lässt sich auch zeitlich an die Bedürfnisse anpassen. Selbst in der Sekundarstufe II sind unsere Schüler bei weitem nicht jeden Nachmittag in der Schule, sodass auch bei einer Verschiebung Zeiträume bleiben.

Bei ganztägigem Unterricht sind Hausaufgaben in NDS im Übrigen zeitlich stark zu limitieren. Auch hier erfolgt lediglich eine zeitliche Verschiebung in die ohnehin noch länger dauernde Wachzeit der Jugendlichen. Dafür können sie sich bereits frühs etwas besser auf den Unterricht konzentrieren.

Beitrag von „German“ vom 17. Juli 2022 10:28

Kernzeit 9-14 Uhr in Präsenz

Der Rest eigenverantwortliches Lernen bzw. Lernplattformen (**Nur** Fernunterricht war schwierig, aber als Element sollte das ja nicht wegbrechen)

Dann müssen die Vereine auch nicht leiden. Wie läuft das in Frankreich? Vereinstraining bis 23 Uhr? (Frage ist ernst gemeint, mein 15jähriger hat derzeit bis 21 Uhr)

Beitrag von „Meer“ vom 17. Juli 2022 10:31

Ich wäre schon froh, wenn wir statt um 7:30 Uhr um 8Uhr starten würden. Aber einige wollen es nicht. Dabei würde es vieles erleichtern. Viele Eltern könnten auch bereits in der ersten Stunde unterrichten etc.

In anderen Ländern läuft es glaube ich mit dem Vereinssport anders. Weniger Vereinskultur, mehr in die Schulen integriert.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Juli 2022 10:32

Die Hallenzeiten der Vereine sind zwangsläufig an die Schulzeiten angepasst, da die Turnhallen während der Schulzeit durch den Unterricht geblockt sind. Eine Zeitverschiebung von Schule führt halt zwangsläufig zur Zeitverschiebung der Hallenbelegung von Vereinen, was ja aber unkritisch ist, da der Wachrythmus von Jugendlichen und Erwachsenen entsprechende Zeiten auch zulässt.

Auch die erwachsenen Vereinsmitglieder können doch selten arbeitsbedingt vor 17/18 Uhr zu einem Training erscheinen, insofern ändert sich da nichts groß. Für die Jugendlichen passen die späten Trainingszeiten ebenfalls zum Biorythmus.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 17. Juli 2022 10:34

Später anfangen würde ich auch gerne. Auch bei den Erwachsenen sind die "Lerchen" eine Minderheit, die Mehrheit muss zu früh aufstehen.

Es geht aber wegen des Schülertransports tatsächlich oft nicht, solange nicht das gesamte Leben eine Stunde später startet. Und wo doch, geht es nicht für alle. Daher würdest du, Maylin, genauso früh aufstehen und vor dem Unterricht unbezahlt Aufsicht machen, die dann einfach als Dienstpflicht bezeichnet würde, und da kein Unterricht erteilt wird, nicht als Mehrarbeit bezahlt würde.

Natürlich müssten solche Aufsichten eigentlich nicht die Lehrer machen. Ist aber halt sonst keiner da, den man dafür nicht bezahlen müsste. Ob der Unterricht später enden würde, weiß ich nicht. Vielleicht handelt es sich um eine Alternative zur "Viertagewoche" zum Senken der Kosten.

Beitrag von „Maylin85“ vom 17. Juli 2022 10:57

Was spricht dagegen, das gesamte Leben eine Stunde später starten zu lassen? Und wieso funktioniert der Transport eine Stunde zeitversetzt nicht? Geht in anderen Ländern doch auch (vermutlich ohne dass da stundenlang vorher Aufsicht zu führen ist). Man muss die Schule ja nur einfach eine Stunde zeitversetzt aufschließen.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2022 11:01

Wir hatten ja dieses Jahr das Glück, dass der Kleine bis auf einen Tag immer erst 8.55 Uhr anfang. (die Großen mussten alleine aufstehen usw.) Ein Traum, da ich auch erst 10 Uhr mit dem Unterricht begonnen habe, war das toll und hat mir deutlich mehr Schlaf verschafft als sonst. (denn vor 22 Uhr ist er auch bei Schulbeginn 8 Uhr nicht im Bett und bis ich dann was machen kann ist es eh meist nach Mitternacht).

Aber in Berlin wird das nicht kommen (weil 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr kostenlose Betreuung in der Grundschule ist und man somit länger die Kinder betreuen müsste) und Brandenburg auch nicht, da auch da 7.30 Uhr bis x Unterrichtszeit ist und somit die Hortbetreuung oder Schulbetreuung kostenlos bis Schulbeginn.

Beitrag von „CDL“ vom 17. Juli 2022 11:01

Ich würde mir das sehr wünschen für uns und könnte mir durchaus vorstellen, dass das Erfolg haben könnte. Seit Beginn der Pandemie haben wir an der Schule zur Entlastung des ÖPNV einen zeitlich gestaffelten Unterrichtsbeginn. Jüngere SuS starten in der 1.Stunde, die älteren SuS entsprechend später. Das führt natürlich dazu, dass der Vormittag bei den Großen bis halb zwei geht, wenn bei den Kleinen ggf. schon wieder der Nachmittagsunterricht startet, der "ganze Nachmittag" ist aber mitnichten deshalb belegt und sowohl meinem Biorhythmus (im Winter ertrage ich die erste Stunde physisch kaum, ähnlich wie [Maylin85](#)), als auch der vieler SuS dankt es durch bessere geistige Leistungsfähigkeit anstelle von Köpfen, die beständig den Tisch wandern. Den "Pferdefuß", den ich sehe ist der Zusatzaufwand für die Stundenplaner durch die versetzte Planung und die zusätzlich anfallenden Aufsichten durch versetzte große Pausen, sowie zusätzliche Früh- oder Busaufsichten, die anfallen. Das muss man als Kollegium stemmen wollen bei so einem Entschluss, den ich persönlich aber- genau wie die Mehrheit der SuS sicherlich - begrüßen würde.

Wie war/ist das denn bei euch jetzt in der Pandemie : Habt ihr einen gestaffelten Beginn, zur Entzerrung des Nahverkehrs? Das könnte ja ein Hinweis sein, wie entsprechende Debatten dazu bei euch geführt würden, um einschätzen zu können, ob das einführbar wäre und wäre gleichzeitig ein guter Hinweis darauf, dass die Betreuungsfrage gelöst werden kann sowohl seitens der Eltern, als auch schulisch.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Juli 2022 11:03

Meines Erachtens spricht da gar nichts dagegen, außer fehlender Mut. Ich bin vor kurzem über ein anderes interessantes Konzept gestoßen, was etwas zur Idee von [German](#) passt: Eine Art Gleitzeitregelung in der Schule, zumindest in den höheren Klassen. Der Ansatz sieht tatsächlich Kernunterrichtszeiten erst ab ca. 9 Uhr vor und vorher und danach freiere, aber betreute Selbstlernzeiten (im Sinne von Wochenplanarbeit o.ä.). Dafür wird die Stundentafel leicht abgeändert, sodass sich die Gesamtstundenzahl nicht ändert, ein Teil des Unterrichts aber auf alternative Unterrichtsformen ausgelagert wird. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden dann selbst, ob sie gleich früh kommen oder nachmittags länger bleiben. Vorgegeben ist eine entsprechende Pflichtstundenzahl.

Beitrag von „kodi“ vom 17. Juli 2022 11:05

Typischer Vorschlag aus der Halbtags-Schulwelt.

Ganztag bis 17:00 Uhr? Vielleicht sollten sich die Politiker mal den Output einer Schulstunde am Nachmittag angucken...

Beitrag von „Seph“ vom 17. Juli 2022 11:07

Vielleicht sollte man sich mal den Output einer Schulstunde der Oberstufe direkt am morgen angucken....

Beitrag von „Midnatsol“ vom 17. Juli 2022 11:10

[Zitat von CDL](#)

Jüngere SuS starten in der 1.Stunde, die älteren SuS entsprechend später. Das führt natürlich dazu, dass der Vormittag bei den Großen bis halb zwei geht, wenn bei den Kleinen ggf. schon wieder der Nachmittagsunterricht startet

Das ist ja spannend: Was habt ihr denn für Unterrichtszeiten? Bei uns endet der Vormittagsunterricht mit Beginn um 8:00 Uhr um 13:30 Uhr. Habt ihr kürzere Pausen als wir (45 Min. Unterricht, dann immer abwechselnd 5 Min. und 20 Min. Pause)?

Zum Thema: Mieser Vorschlag. Ich stelle kein "Outputproblem" in der 1. Stunde fest (weder Sek1 noch Sek2), sehr wohl aber ein heftiges Defizit am Nachmittag. Bloß nicht noch mehr Nachmittagsunterricht - der gehört mMn jetzt schon gestrichen, weil Aufwand und (Lern-)Ertrag in keinem Verhältnis zueinander stehen.

Beitrag von „Indesign“ vom 17. Juli 2022 11:43

Aus Frankreich kenne ich es so, dass es zusätzlich zum Beginn um 09:00 Uhr noch eine Mittagspause von zwei Stunden gibt (Schulform Berufskolleg).

"Feierabend" ist dann gegen 18:00 Uhr. Dort kein Problem, da das ganze Leben im Vergleich zu uns versetzt ist.

Durch die lange Mittagspause war der Output in den Nachmittagsstunden in Ordnung, wobei hier meist Praxis, Sport, Gestalten u.ä. angesetzt war.

Zumindest das "späte" Beginnen ist für das Lernen besser. Die lange Mittagspause ist eben typisch französisch - könnte ich mich aber auch dran gewöhnen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Juli 2022 11:46

Ich denke nicht, dass das bei uns durchkommt. Aber ich werde, wenn es möglich ist, die Diskussion mal anstoßen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. Juli 2022 12:06

[Zitat von Maylin85](#)

Ich hasse nichts mehr an **unserem** Job als den frühen Arbeitsbeginn und blicke sehnsüchtig zurück auf vergangene Jobs mit Gleitzeit.

Deinem. Ich schlafe täglich aus 😊

Beitrag von „PeterKa“ vom 17. Juli 2022 12:06

In Städten ohne guten ÖPNV mit mehreren Schulen wird es problematisch, wenn mehrere Schulen andere Anfangszeiten wählen wollen. Der Schülertransport/ÖPNV und die dort beteiligten Fahrer sind auf den gleichzeitigen Unterrichtsanfang und den später beginnenden Berufsverkehr/-beginn abgestimmt. Deshalb werden bei uns auch bewegliche Feiertage stadtweit festgelegt.

Entkoppeln sich einzelne Schulen würde das dazu führen, dass die Kinder länger zu Hause betreut werden müssen, Kollegen deshalb nicht in den ersten Stunden eingesetzt werden

können, Arbeitszeiten außerhalb der Schule angepasst werden ...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. Juli 2022 12:09

[Zitat von PeterKa](#)

In Städten ohne guten ÖPNV mit mehreren Schulen wird es probematisch, wenn mehrere Schulen andere Anfangszeiten wählen wollen. Der Schülertransport/ÖPNV und die dort beteiligten Fahrer sind auf den gleichzeitigen Unterrichtanfang und den später beginnenden Berufsverkehr/-beginn abgestimmt.

All dies eine Stunde nach hinten verlegen, dann ist das Problem gelöst. Wahrscheinlich werden sich das die entsprechenden Schulen aber aufgrund des Aufwandes nicht trauen. Schade.

Beitrag von „CDL“ vom 17. Juli 2022 12:11

[Zitat von Midnatsol](#)

Das ist ja spannend: Was habt ihr denn für Unterrichtszeiten? Bei uns endet der Vormittagsunterricht mit Beginn um 8:00 Uhr um 13:30 Uhr. Habt ihr kürzere Pausen als wir (45 Min. Unterricht, dann immer abwechselnd 5 Min. und 20 Min. Pause)?

Zum Thema: Mieser Vorschlag. Ich stelle kein "Outputproblem" in der 1. Stunde fest (weder Sek1 noch Sek2), sehr wohl aber ein heftiges Defizit am Nachmittag. Bloß nicht noch mehr Nachmittagsunterricht - der gehört mMn jetzt schon gestrichen, weil Aufwand und (Lern-)Ertrag in keinem Verhältnis zueinander stehen.

Unterstufe 1.-5./6.Stunde (plus 1x Mittagsschule)

Mittelstufe 2.-6./7. Stunde (plus 1-2x Mittagschule)

Vor der Staffelnung hatten wir eine ähnliche Pausenreglung wie ihr, diese ist tatsächlich leider der Staffelnung zum Opfer gefallen. Insofern haben wir nur noch eine große Pause (die dafür 30min dauert und den Übergang ermöglicht für Lehrkräfte vom einen ins andere System, weil natürlich durch die Staffelnung auch die große Pause nicht identisch liegt) und dazwischen nur alle zwei Stunden 5min Pause, sonst Doppelstundenprinzip. Tatsächlich mache ich aber immer

eine 5min-Pause in der Doppelstunde, damit alle mal schnell rumspringen, Flaschen auffüllen, auf die Toilette gehen, frei schwätzen können. Das ist macht die Mehrheit meiner KuK genauso und ist effektiver, als die 90min ohne Pause durchziehen zu wollen. Nachdem ich auch im Ref schon an einer Schule mit Doppelstundenprinzip war, ist das nichts Neues für mich. Anders als an meiner Refschule habe ich aber jetzt im Regelfall immer 90min am Stück in einer Klasse (im Zweifelsfall durch halbjährlich 2h im Fach anstelle einer Stunde). Damit müssen die SuS in den nicht vorhandenen 5min nicht auch noch Räume aufräumen und wechseln, nachdem sie von KuK bereits verspätet entlassen wurden (ich habe mehr als einmal so im Ref meine Klassen erst mit 15min Verspätung im Raum gehabt, weil sie in den Naturwissenschaften noch Experimente abbauen mussten- nach den 45min Unterricht).

Nächstes Schuljahr werden wir wohl in den alten Rhythmus zurückkehren (u.a. wegen zahlreicher Schwangerschaften (in den letzten 2 Jahren wurden im Kollegium rund 20 Kinder geboren) /Elternzeiten, zu wenig Ersatzlehrkräfte= Lehrkräfte für Aufsichten fehlen bzw. die Menge der Aufsichten wäre nicht mehr zumutbar im Kollegium). Nachdem unsere Busse schon jetzt, mit der Staffelung, oftmals so überfüllt sind, dass sie ganze Haltestellen nicht anfahren am Morgen, so dass SuS unverschuldet bis zu einer Stunde verspätet ankommen (was nach Aussage von KuK vor der Staffelung noch bedeutend häufiger vorkam) befürchte ich, dass uns das einfach nur mehr Nerven kosten wird durch Verspätungen und übermüdete SuS. Den Vorteil sehe ich bislang nicht und weiß schon jetzt, dass ich jeden Wochentag, an dem ich zu ersten Stunde kommen werde müssen zumindest im Winter tiefgreifend verfluchen werde. Das macht mich richtig fertig, bei kompletter Dunkelheit in die Schule zu fahren.

Beitrag von „icke“ vom 17. Juli 2022 12:13

Zitat von Susannea

Aber in Berlin wird das nicht kommen (weil 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr kostenlose Betreuung in der Grundschule ist und man somit länger die Kinder betreuen müsste)

Aber wieso müssten dann die Betreuungszeit nach hinten raus verlängert werden? Die Arbeitszeiten und somit der Betreuungsbedarf der Eltern wird sich ja deswegen nicht ändern. Das heißt, wer morgens Betreuung benötigt, schickt sein Kind wie bisher morgens in den Hort, da würde es dann eine Stunde länger betreut und hätte dafür im Anschluss weniger Zeit im Hort (oder ginge dann gar nicht mehr hin und käme einfach später aus der Schule, ist ja bei den älteren Schülern auch oft so, dass sie noch 13.30 Unterricht haben). Das würde sich doch ausgleichen, oder habe ich da einen Denkfehler?

Beitrag von „Maylin85“ vom 17. Juli 2022 12:22

[Zitat von state_of Trance](#)

Deinem. Ich schlafe täglich aus 😊

Traumhaft! Ich würde Salti schlagen für ein Pöstchen an einer Abendschule!!!

Leider haben alle im Umkreis entweder mein Zweitfach nicht und/oder keinen Bedarf ☐☐

Beitrag von „state_of Trance“ vom 17. Juli 2022 12:26

[Zitat von Maylin85](#)

Traumhaft! Ich würde Salti schlagen für ein Pöstchen an einer Abendschule!!!

Leider haben alle im Umkreis entweder mein Zweitfach nicht und/oder keinen Bedarf ☐☐

Ich kann dir nur empfehlen, wenn mal eine Stelle reinkommt, trotzdem eine Bewerbung abzuschicken.

Ich unterrichte auch nur eines meiner Fächer.

Beitrag von „Maylin85“ vom 17. Juli 2022 12:31

Ja, auf jeden Fall. Es kam halt nie eine rein (oder ich hab sie nicht gesehen). Ist jetzt aber sowieso egal, ich wechsel woanders hin... und da springt morgens immerhin schonmal eine halbe Stunde später raus. Jede Minute zählt ☐☐☐

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juli 2022 12:36

Zitat von icke

Aber wieso müssten dann die Betreuungszeit nach hinten raus verlängert werden? Die Arbeitszeiten und somit der Betreuungsbedarf der Eltern wird sich ja deswegen nicht ändern. Das heißt, wer morgens Betreuung benötigt, schickt sein Kind wie bisher morgens in den Hort, da würde es dann eine Stunde länger betreut und hätte dafür im Anschluss weniger Zeit im Hort (oder ginge dann gar nicht mehr hin und käme einfach später aus der Schule, ist ja bei den älteren Schülern auch oft so, dass sie noch 13.30 Unterricht haben). Das würde sich doch ausgleichen, oder habe ich da einen Denkfehler?

Ja, da hast du einen Denkfehler, kostenlose Betreuungszeit ist mindestens 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr, aber mindestens eben bis Unterrichtsschluss. Wenn wir nun später anfangen und damit bis 14.30 oder 15.30 Uhr die Unterrichtszeit haben, dann müssen die Kinder zwei Stunden zusätzlich betreut werden.

Denn ja, die meisten kommen ja trotzdem dann morgens ab 7.30 oder 8 Uhr.

Solange die kostenlosen Betreuungszeiten also nicht den Schulzeiten angepasst werden, kostet es einfach mehr Arbeitszeit.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Juli 2022 12:47

Zitat von Indesign

Ihr glücklichen, dass Ihr selber entscheiden dürft. In BY wird das wahrscheinlich nicht kommen.

Ich habe zwei Jahre in Frankreich unterrichtet. Da war Schulbeginn um 09:30 Uhr. Für die Kinder war es prima. Alle ausgeschlafen anwesend. Hätte ich hier auch gern.

Das ist aber schon eine krasse Ausnahme, würde ich behaupten.

In einem späteren Beitrag lese ich: BK, das ist wahrscheinlich der Grund. Eher üblich ist 8.30, Ausnahme bis 9 Uhr.

Zitat von German

Dann müssen die Vereine auch nicht leiden. Wie läuft das in Frankreich? Vereinstraining bis 23 Uhr? (Frage ist ernst gemeint, mein 15jähriger hat derzeit bis 21

Uhr)

Ja.

Ich hatte bis zur 9. Klasse 8.-30-16.30 (mit hier und da Freistunden oder früher Schluss), in der Oberstufe war die Bandbreite bis 18 Uhr 10, die ich netterweise dank Latein zwei mal die Woche hatte.

Sport ab 17 Uhr oder ab 16.30 (die Schul-AGs funktionieren oft ganz gut), mittwochs nachmittags (in der Grundschule und Mittelstufe frei), oder halt abends.

Ich hatte von der 7. Klasse bis zum Abitur in leicht abgewandelten Zeiten 2 bis 3 Mal die Woche 20-21.30 oder 20-22 Uhr Turnen. Die jüngeren hatten mittwochs, samstags oder nach der Schule.

Nicht zu vergessen: um 16 Uhr 30 holen bei weitem nicht alle Eltern die Kinder ab, sondern es gibt auch noch Anschlussbetreuung für die Grundschule. Oder sowieso Fahrzeiten auf dem Land.

Natürlich habe ich es als Kind nie in Frage gestellt, aber ich habe mich umgekehrt immer gefragt, was die Deutschen (damals mit Halbtagschule) den ganzen Nachmittag anstellen, wenn meine Brieffreundin mir sagt, dass sie soooo gerne Handball spielen möchte, aber keine Zeit hat. (Schulschluss jeden Tag um 13 Uhr 10)

Beitrag von „PeterKa“ vom 17. Juli 2022 12:47

Zitat von state_of Trance

All dies eine Stunde nach hinten verlegen, dann ist das Problem gelöst. Wahrscheinlich werden sich das die entsprechenden Schulen aber aufgrund des Aufwandes nicht trauen. Schade.

Das ist letztendlich in dem beschriebenen Umfang nichts, was eine Schule oder auch mehrere veranlassen können. Da muss die Stadt mitspielen, die Arbeitgeben, die Sport- und Freizeitvereine.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Juli 2022 12:49

Zitat von Bolzbold

Für meine Frau und mich wäre das ein Problem, wenn wir selbst um 8 Uhr mit dem Unterricht beginnen würden, unsere Kinder aber erst um 9 Uhr.

Keine Angst, es wird sicher an der Schule deiner Kinder Aufsichten durch Lehrkräfte geben 😊
Wir nennen es "Hausaufgabenaufsicht" oder "Lernmöglichkeiten" mit "jede*r darf ankommen, wann er/sie will". Natürlich als Aufsicht, also ohne Anrechnung aufs Deputat.

Beitrag von „brasstalavista“ vom 17. Juli 2022 13:01

...oh ja bitte! Mir geht es wie...

Zitat von Maylin85

Ich finde den Vorschlag fantastisch und wäre sofort Feuer und Flamme. Sich im Winter um vor 6h aus dem Bett zu quälen, verursacht mir ohne Übertreibung körperlich Schmerzen und mir ist jeden einzelnen Morgen die erste halbe Stunde des Tages speiübel vor Müdigkeit. Ich hasse nichts mehr an unserem Job als den frühen Arbeitsbeginn und blicke sehnsüchtig zurück auf vergangene Jobs mit Gleitzeit. Das frühe Aufstehen ist einfach nur widernatürlich und **dass ein späterer Schulbeginn gesünder und lernförderlicher ist, ist auch unstrittig**. Mir wäre auch völlig egal, wie lange dann der Nachmittag geht.

Ich bin allerdings davon überzeugt, dass unsere Schule wie auch die meisten anderen solche Optionen mit "geht nicht" abkanzeln wird. Weil wir in Deutschland sind und hier "nicht geht", was anderswo völlig normal ist. Seufz.

...ausnahmsweise mal ein Vollzitat, weil ich jeden Satz unterstreichen möchte! Die Hervorhebung ist natürlich von mir, denn:

Wir haben hier eine völlig klare wissenschaftliche Einsicht, dass es gerade bei pubertierenden Hirnen völlig kontraproduktiv ist, so früh zu starten. Es leidet ja im Übrigen nicht nur die erste Stunde, sondern der ganze Tag ist von Übermüdung geprägt. Deshalb verfängt aus meiner Sicht auch nicht das oben genannte Argument der unproduktiven Nachmittagsunterrichtsstunden: Die werden halt auch deshalb so fürchterlich zäh, weil der Tag zu früh begonnen hat und alle platt sind. Schlechtes Essen in der Mittagspause (ich kann nicht für alle Mensen sprechen, aber bei uns... 🤢), wo wegen schlimmen Mensafraßes dann

alternativ Pizza/Döner bestellt wird, tut auch noch seinen Anteil: Mit **der** Fressnarkose plus Müdigkeit könnte man wahrscheinlich auch eine OP ohne Anästhesie durchführen. 🤪

Interessant finde ich übergeordnet, dass die wissenschaftliche Evidenz, die in diesem Fall vorliegt, in der Diskussion eher am Rande erscheint. Es geht dann mehr um die Bedenken bezüglich der organisatorischen Durchführbarkeit. Bei anderen Themen (z.B. allem, was mit Gesundheit/Krankheit zu tun hat), dient die Wissenschaft gerne als ultimatives Argument, die ganz klar vorgibt, was zu tun und vor allem zu lassen ist; jede weitere Diskussion wird dann schon mal gerne als obsolet bezeichnet. (Ich möchte das gar nicht inhaltlich bewerten, es geht mir um den Vergleich des Stellenwertes der Wissenschaft in Diskussionen!)

Beim Klimawandel wird es schon schwieriger: Zum einen wird immer wieder in Zweifel gezogen, ob das denn wirklich die überwältigende Mehrheit der Wissenschaftler ist, die Alarm schlagen... blablabla. Außerdem ist ja die eigene Bequemlichkeit in Gefahr, da wird die aufgrund klarer wissenschaftlicher Erkenntnisse eigentlich vorhandene Einsicht schonmal in den Hintern verlegt. (Stichwort "kognitive Dissonanz")

Wie oft werden sonst - wie in anderen sozialen Berufen auch - die Bedürfnisse der Schutzbefohlenen als ultimatives Argument genannt! Z.B. um privat Geld in den Beruf zu investieren, Dinge über die eigenen Kräfte hinaus zu stemmen, statt sie einfach implodieren zu lassen usw. Immer wieder mit dem Argument: "Die Kinder können doch nichts dafür, ich möchte den Kleinen xy nicht vorenthalten..."

Im Falle des späteren Schulbeginns haben wir jetzt die Situation, wo es glasklar ist: Das ist besser für die Jugendlichen! Diese Einsicht wird - so finde ich - in vielen anderen Diskussionen viel höher priorisiert als hier. Natürlich gäbe es organisatorische Probleme und Reibungsverluste. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass sich so etwas dann regeln und einspielen würde.

Ausgeschlafene Grüße!

Beitrag von „brasstalavista“ vom 17. Juli 2022 13:17

Mir fallen gerade noch zwei Links zu meinem Beitrag ein:

1. Kognitive Dissonanz: Song von Tower of Power, 1976; erschreckend aktuell...

<https://www.youtube.com/watch?v=2dEusOSFQhg>

Can't Stand To See The Slaughter

Chorus

I can't stand to see the slaughter
but still I eat the meat
I can't stand dishonest people
but still sometimes I cheat
I can't stand that air pollution
but still I drive a car
Maybe them's the reasons why
things is like they are

It's a paradox, it's Pandora's box
Is it ecology, or the economy?

Chorus

It's a true-life drama
It's a heavy trauma
Is it a matter of need
or just a matter of greed?

Chorus

Scientific research
with a little bit of help from the church
Maybe there's a cure
but it's not for sure

Chorus

Maybe them's the reasons why
things is like they are

<https://lyricstranslate.com>

2. Hagen Rether über Schule, ab 1:57 über frühen Unterrichtsbeginn:

<https://www.youtube.com/watch?v=j4xURx63Jdc>

Beitrag von „Euklid“ vom 17. Juli 2022 13:55

Später anfangen, dafür kürzere Pausen. An den meisten Gesamtschulen gibt es drei Ganztage.

Zwei Tage sind kurz gehalten. Einfach die Mittagespause auf 30 min kürzen und die letzten Stunden der Ganztage auf die beiden Kurztage verteilen.

Dann habe ich mit 9 Uhr Start kein Problem, solange jeder Tag spätestens 16 Uhr endet.

Beitrag von „PeterKa“ vom 17. Juli 2022 14:27

Zitat von brasstalavista

Wir haben hier eine völlig klare wissenschaftliche Einsicht, dass es gerade bei pubertierenden Hirnen völlig kontraproduktiv ist, so früh zu starten. Es leidet ja im Übrigen nicht nur die erste Stunde, sondern der ganze

Interessant finde ich übergeordnet, dass die wissenschaftliche Evidenz, die in diesem Fall vorliegt, in der Diskussion eher am Rande erscheint.

Hast du zu den Untersuchungen auch Quellen?

Ich habe auf Anhieb nur eine nicht eindeutige Quelle gefunden:

<https://www.nature.com/articles/srep45158>

zitiert z.B. in

<https://www.welt.de/wissenschaft/a...ts-bringen.html>

Beitrag von „brasstalavista“ vom 17. Juli 2022 14:43

<https://www1.wdr.de/nachrichten/sc...paeter-100.html>

Außerdem habe ich Aladin El-Mafaalani im Ohr... ich meine, bei Jung&Naiv äußert er sich diesbezüglich sehr eindeutig.

Beitrag von „PeterKa“ vom 17. Juli 2022 14:56

[Zitat von brasstalavista](#)

<https://www1.wdr.de/nachrichten/sc...paeter-100.html>

Außerdem habe ich Aladin El-Mafaalani im Ohr... ich meine, bei Jung&Naiv äußert er sich diesbezüglich sehr eindeutig.

Der WDR ist eine Rundfunkanstalt, dort werden keine Studien veröffentlicht. Ich dachte, du hast die Originalarbeiten kritisch gelesen und nicht nur das wiedergegeben, was Politiker und andere gesagt haben.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 17. Juli 2022 14:58

Für mich wäre das ein Albtraum. Schon jetzt sind Nachmittage sehr unbeliebt. Wenn ich das Pech hatte, drei Nachmittage die Woche eingesetzt zu sein inklusive vieler Springstunden, dann ging das immer zulasten meiner Gesundheit. Ich habe zwei Korrekturfächer und es lohnt sich weder für eine Springstunde noch für eine Stunde vor dem Unterricht anzufangen zu korrigieren. Und leider bin ich eine Lerche, ich kann nachts nicht mehr korrigieren. Und leider muss ich auch sagen, dass der Unterricht am Nachmittag für alle Beteiligten sehr anstrengend war.

Ich habe selbst als Schüler zwei Wochen am Unterricht in GB teilgenommen: Beginn 9:00, 3 Stunden a 50 Minuten vormittags, eine Stunde Mittag, 2 Stunden a 50 min nachmittags. Das war sehr entspannt! War aber Oberstufe.

Beitrag von „brasstalavista“ vom 17. Juli 2022 15:18

[Zitat von PeterKa](#)

Der WDR ist eine Rundfunkanstalt, dort werden keine Studien veröffentlicht. Ich dachte, du hast die Originalarbeiten kritisch gelesen und nicht nur das wiedergegeben, was Politiker und andere gesagt haben.

Ach, der WDR ist eine Rundfunkanstalt? Im verlinkten Quarks-Beitrag sind die Quellen gelistet.

<https://www.quarks.de/gesellschaft/b...aeter-beginnen/>

Wenn Dir allerdings die Aufarbeitung einer Wissenschaftsredaktion des ÖRR unter Angaben der Studien und Untersuchungen, auf die man sich bezieht, nicht ausreicht, kann ich nicht weiterhelfen. Mich überzeugt es, Dich nicht.

Beitrag von „PeterKa“ vom 17. Juli 2022 15:59

[Zitat von brasstalavista](#)

Ach, der WDR ist eine Rundfunkanstalt? Im verlinkten Quarks-Beitrag sind die Quellen gelistet.

<https://www.quarks.de/gesellschaft/b...aeter-beginnen/>

Wenn Dir allerdings die Aufarbeitung einer Wissenschaftsredaktion des ÖRR unter Angaben der Studien und Untersuchungen, auf die man sich bezieht, nicht ausreicht, kann ich nicht weiterhelfen. Mich überzeugt es, Dich nicht.

Was mich überzeugt sind die Aussagen, die im Quarks Beitrag ganz unten getätigt werden:

"So ganz unschuldig oder machtlos sind die Jugendlichen jedoch nicht. Sie können die Verlagerung ihres Schlafrhythmus beeinflussen, [indem sie weniger vor Bildschirmen sitzen](#). Doch das mag die Jugendlichen genauso wenig umstimmen, wie es bislang alle Studien mit den Bildungsministerien gemacht haben."

Das wird mir allerdings in den im Beitrag zitierten Studien zuwenig hinterfragt, da die Fragestellungen in den Studien anders lagen und diese nicht alle schulspezifisch waren.

Beitrag von „FranziS.“ vom 17. Juli 2022 16:37

Bitte NIE - wenn es nach mir gehen würde, könnte die Schule bereits um 7 Uhr starten. Umso früher wäre ich@home!!!

Das wäre ein Traum...

Beitrag von „CDL“ vom 17. Juli 2022 17:07

Zitat von Franzis.

Bitte NIE - wenn es nach mir gehen würde, könnte die Schule bereits um 7 Uhr starten.
Umso früher wäre ich@home!!!

Das wäre ein Traum...

... Stimmt, mein Albtraum wäre das. Ich habe mir schon als Schülerin bei einem Schulwechsel in der 8.Klasse infolge eines Umzugs meine Schule u.a. danach ausgewählt, wann die erste Stunde beginnt. Die Gymnasien, die um 7:30 Uhr starteten waren direkt raus. Erst danach kamen inhaltliche Kriterien zum Zug und ich war sehr erleichtert, dass am Ende die Schule mit dem spätesten Beginn (7:50 Uhr) auch die war, die ich mir rein inhaltlich ausgesucht hätte und habe.

Bei den schulscharfen Gesprächen für die Planstelle habe ich dann auch Schulen gar nicht erst kontaktiert, die laut Webseite vor 7:40 Uhr die erste Stunde hatten und eine Schule, die gerade erst auf 7 Uhr umgestellt hatte (mit Frühaufsichten ab 6:30 Uhr *schauder*) habe ich direkt für mich gestrichen im Gespräch. Wer das möchte, wird sicherlich immer passende Schulen finden. Es wäre aber auch schön, wenn es mehr Schulen mit etwas mehr Rücksicht auf "Eulen" geben würde, als das aktuell der Fall ist.

Beitrag von „Eugenia“ vom 17. Juli 2022 17:19

Zitat von Ichbindannmalweg

Für mich wäre das ein Albtraum. Schon jetzt sind Nachmittage sehr unbeliebt. Wenn ich das Pech hatte, drei Nachmittage die Woche eingesetzt zu sein inklusive vieler Springstunden, dann ging das immer zulasten meiner Gesundheit. Ich habe zwei Korrekturfächer und es lohnt sich weder für eine Springstunde noch für eine Stunde vor dem Unterricht anzufangen zu korrigieren. Und leider bin ich eine Lerche, ich kann nachts nicht mehr korrigieren. Und leider muss ich auch sagen, dass der Unterricht am Nachmittag für alle Beteiligten sehr anstrengend war.

Kann ich nur bestätigen. Hauptfach 8./9. Stunde - Stundenertrag fragwürdig und extrem anstrengend. Die Springstunden kann man auch nicht wirklich intensiver nutzen, da keine

vernünftigen Lehrerarbeitsplätze in der Schule vorhanden sind. Die Oberstufe hat teilweise jetzt schon bis zur 10. Stunde - das heißt bis 16:30 Uhr. Danach teils längerer Heimweg mit Bus und Bahn. Wir haben die Diskussion mit späterem Beginn schon öfter geführt, bei Umfragen plädieren die Schüler meist in der Mehrheit dafür, früh anzufangen und dafür früh heimzukommen, da viele noch nach der Schule in Vereinen oder ehrenamtlich aktiv sind oder ältere auch jobben. Wird bei längeren Schultagen dann auch schwierig.

Beitrag von „MrsPace“ vom 17. Juli 2022 19:32

Ich hab auch ein Jahr lang in England unterrichtet. Dort war Schulbeginn 9.30 Uhr; Unterrichtsende war um 15.30 Uhr. Danach noch bis 17 Uhr AGs. Die Zeit ist vollkommen ausreichend. Das waren 5 Unterrichtseinheiten à 60 Minuten pro Tag. Danach waren die Kids durch. Aber da lief der Unterricht halt auch ganz anders. Nahezu 100% schüler-zentriert, d.h. die Kids waren halt die ganze Zeit am Schaffen. Die Lehrkraft war eher Lernberater und hat den Lernprozess unterstützt. Fächer English, Maths, Science, German/French/Spanish, und ein Fach in Richtung Geschichte/Gemeinschaftskunde/Ethik. Da weiß ich nicht mehr wie das hieß genau. Aber auf jeden Fall jedem Tag der gleiche Stundenplan. Sport, Musik, Kunst lief alles nur über AGs. Reli war quasi abgedeckt über den Gottesdienst von 9 - 9.30 Uhr. ich fand das richtig gut dort und fände sowas auch für Deutschland klasse.

Beitrag von „Maylin85“ vom 17. Juli 2022 19:44

Die Grafik hier ist interessant, finde ich: <https://www.wieden.com/was-ist-ein-chronotyp/>

Demnach wird durch frühen Tagesstart wohl der Mehrheit der Bevölkerung ein widernatürlicher Rythmus aufgezwungen. Dass es bei der Diskussion immer nur um organisatorische und ökonomische Aspekte geht und nicht darum, unseren Alltag bestmöglich den Bedürfnissen unseres Körpers anzupassen, ist schon bezeichnend.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. Juli 2022 08:50

Interessant, ich wusste gar nicht, dass so viele Menschen dann doch natürlicherweise zwischen 0 und 1 Uhr ins Bett gehen würden. Umso erschreckender, dass keiner über spätere Unterrichts- und auch Arbeitsbeginne nachdenkt.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Juli 2022 09:09

Zitat von CDL

eine Schule, die gerade erst auf 7 Uhr umgestellt hatte

Bitte sag, dass das nicht stimmt... Das ist ja schauderhaft. Ich kenne eine RS (RP Tübingen war das glaube ich), die um 7.10 anfängt, das habe ich immer für den Extremwert gehalten. Aber anscheinend geht es ja noch schlimmer in the Länd of schaffe-spare-Häusle-baue/Butterbrot-statt-Schnitzel-kaue.

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juli 2022 09:13

Zitat von fossi74

Bitte sag, dass das nicht stimmt... Das ist ja schauderhaft. Ich kenne eine RS (RP Tübingen war das glaube ich), die um 7.10 anfängt, das habe ich immer für den Extremwert gehalten. Aber anscheinend geht es ja noch schlimmer in the Länd of schaffe-spare-Häusle-baue/Butterbrot-statt-Schnitzel-kaue.

Wenn es deinem Seelenheil förderlich ist : Das stimmt nicht.



Spoiler anzeigen

Nicht für kleine Fossileins.

Spoiler anzeigen

Ich sagte NICHT FÜR KLEINE FOSSILEINS!!!

Spoiler anzeigen

seufz Du willst es nicht anders...

Spoiler anzeigen

Stimmt doch.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Juli 2022 09:19

Ich habe es befürchtet. Gut, dass ich selbst entscheide, wann ich am Morgen aufschlage (Schulleiter, die zwanghaft als erster im Haus sein und als letzter gehen müssen, fand ich schon immer strange).

Mich wundert nur, dass die Eltern das so klaglos mitmachen. Schulbeginn 7.00 würde bei uns bedeuten, um 5.00 aufzustehen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 18. Juli 2022 09:30

[Zitat von fossi74](#)

(Schulleiter, die zwanghaft als erster im Haus sein und als letzter gehen müssen, fand ich schon immer strange).

Du weißt doch: Ein Kapitän soll das sinkende Schiff zuletzt verlassen. Und der gute Kapitän begrüßt seine Crew morgens per Handschlag 😁 (in Corona-Zeiten dann wahlweise per Fußshake oder per Faustschlag ... oder per Schiffshupe)

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Juli 2022 09:31

Jaja. Reicht auch, wenn der erste Offizier das übernimmt.

Beitrag von „Marsi“ vom 18. Juli 2022 09:56

An meiner Schule in England (als Fremdsprachenassistent) begann der Unterricht entweder um 8:40 oder um 9:10. Der frühere Beginn war dann in der Regel vom Assembly (also quasi durchzählen, Schulhymne singen, Organisatorisches für den Tag) um 8:40 befreit. Das hat super funktioniert. Man sah selten vor Müdigkeit fast einschlafende SuS.

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juli 2022 10:07

Zitat von Flipper79

Du weißt doch: Ein Kapitän soll das sinkende Schiff zuletzt verlassen. Und der gute Kapitän begrüßt seine Crew morgens per Handschlag 😁 (in Corona-Zeiten dann wahlweise per Fußshake oder per Faustschlag ... oder per Schiffshupe)

OH Gott, allein die Vorstellung einer Schiffshupe im Winter früh am Morgen... 🤢 Danach wäre ich wohl den Rest der Woche krank.

Beitrag von „Marsi“ vom 18. Juli 2022 10:07

Um auch nochmal auf die Aufsichts-Problematik zurückzukommen: Wieso braucht es denn unbedingt eine Aufsicht von der Minute an, in der Eltern zur Arbeit fahren?

Wenn ich an meine Kindheit zurückdenke, dann lief das Morgens meist so ab:

Mutti muss um 6:15 losfahren zur Arbeit. Sie weckt mich daher auf dem Weg raus (zumindest noch zu Grundschulzeiten, später musste der Wecker reichen). Ich frühstücke, mache mich fertig und fahre (je nach Witterung Rad oder Bus) ca 40 Minuten zur Schule. Nur die GS war etwas näher. Nur zu Zeiten, wo sie Schichtdienst hatte, war sie manchmal Morgens da (aber dann auch oft verdienterweise am Schlafen).

Und das ist ja nun auch noch nicht so ewig lang her. Können Kinder und Heranwachsende heutzutage morgens keine Stunde mehr selbstständig sein?

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juli 2022 10:11

Natürlich braucht es keine Aufsicht der Schule (privat ggf. durchaus) ab dem Zeitpunkt, ab dem die Eltern das Haus verlassen. Dennoch gibt es insbesondere in Grundschulen bestimmte Kernzeiten zu denen die Aufsicht gewährleistet sein muss. Auch an den weiterführenden Schulen gibt es diesbezüglich zunehmend Vorgaben der Länder, um als "verlässliche Schule" bestimmte Betreuungszeiten zu garantieren.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Juli 2022 10:11

[Marsi](#): Ganz kurze Antwort: Nein. (Zumindest nicht die Kinder der Anderen)

Beitrag von „Avantasia“ vom 18. Juli 2022 10:42

Was für vollklimatisierte Schulen habt ihr, dass ihr im Sommer erst ab halb zehn unterrichten wollt? Ich bin froh über die frühen Stunden, in denen die Räume noch einigermaßen akzeptabel frisch sind.

À+

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. Juli 2022 10:48

[Zitat von Avantasia](#)

Was für vollklimatisierte Schulen habt ihr, dass ihr im Sommer erst ab halb zehn unterrichten wollt? Ich bin froh über die frühen Stunden, in denen die Räume noch einigermaßen akzeptabel frisch sind.

Das ist sowieso ein Ärgernis. Die Sommerferien sind nicht lange genug, um in nichtklimatisierten Bunkern angemessen zu unterrichten. Und es ärgert mich zutiefst, dass selbst in Neubauten Kaum Klimaanlage verbaut werden.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Juli 2022 10:53

Zitat von Avantasia

Was für vollklimatisierte Schulen habt ihr, dass ihr im Sommer erst ab halb zehn unterrichten wollt? Ich bin froh über die frühen Stunden, in denen die Räume noch einigermaßen akzeptabel frisch sind.

À+

Hier ist es noch drei Wochen später heiß in den Räumen, da ist morgens in den Räumen nichts frisch, eher draußen 😊

Beitrag von „Palim“ vom 18. Juli 2022 10:58

Zitat von Marsi

Um auch nochmal auf die Aufsichts-Problematik zurückzukommen: Wieso braucht es denn unbedingt eine Aufsicht von der Minute an, in der Eltern zur Arbeit fahren?

(...)

Können Kinder und Heranwachsende heutzutage morgens keine Stunde mehr selbstständig sein?

Nein, können sie nicht, vielleicht wegen der Aufsichtspflicht, und es ist Schwerstarbeit zu vermitteln, dass man morgens oder mittags zu anderen Kindern gehen könnte, statt die Notbetreuung nutzen zu müssen.

Andererseits verzichten Familien aufs 2. Gehalt, während andere arbeiten und sich dann auf die Betreuungszeiten verlassen (müssen und wollen).

Zitat von chilipaprika

Keine Angst, es wird sicher an der Schule deiner Kinder Aufsichten durch Lehrkräfte geben 😊

Wir nennen es "Hausaufgabenaufsicht" oder "Lernmöglichkeiten" mit "jede*r darf

ankommen, wann er/sie will". Natürlich als Aufsicht, also ohne Anrechnung aufs Deputat.

So wird es mit der Änderung ganz schnell gehen.

Die SuS kommen spätestens um 9 zum Unterricht, die LuL übernehmen unentgeltlich die Betreuung ab 7.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 18. Juli 2022 11:03

Ich habe mein Praxissemester an einer Schule gemacht, die auch für die Oberstufe "erst" um 8:15 Uhr Unterrichtsbeginn hatte. Alleine das war schon viel besser als um 7:30 Uhr, es muss ja nicht unbedingt erst um 9 Uhr starten. Ist vor allem auch für die Schüler/Lehrer gut, die einen langen Weg haben. Ich habe nichts gegen Aufstehen um 5 Uhr, aber das sehen die meisten anders und man sollte eine Lösung finden, die vielen passt anstatt einigen (wenigen) Frühaufstehern. Unsere Arbeitswelt ist eh schon auf Frühaufsteher ausgerichtet, obwohl es genauso viele "Eulen" gibt, die gerne erst später und dafür länger arbeiten würden.

Und zur Ganztagschule: Die müsste doch nicht per se verlängert werden, wenn kein Unterricht stattfindet, oder? Haben die Schüler bei euch jeden Tag Nachmittagsunterricht oder ist das nur die Betreuung, die täglich stattfindet? Die muss doch nicht immer x Stunden stattfinden, sondern eher bis z.B. 16 Uhr, oder?

Beitrag von „Seph“ vom 18. Juli 2022 11:12

Zitat von Avantasä

Was für vollklimatisierte Schulen habt ihr, dass ihr im Sommer erst ab halb zehn unterrichten wollt? Ich bin froh über die frühen Stunden, in denen die Räume noch einigermaßen akzeptabel frisch sind.

Ä+

Die Zahl der Tage, an denen es zu heiß und dafür morgens noch kühl in den Räumen ist, kann ich an 2 Händen abzählen. Übermüdete und kaum aufnahmebereite (oder verspätet eintrudelnde) Schülerinnen und Schüler habe ich dafür beinahe täglich.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Juli 2022 11:17

Zitat von Palim

Unterricht, die LuL übernehmen unentgeltlich die Betreuung ab 7.

Wieso unentgeltlich? Machen die kuk das in ihrer Freizeit?

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Juli 2022 11:20

Nein, aber Aufsichten sind Zusatzaufgaben, die in den meisten Bundesländern nicht mit reinzählen, weil nur nach Unterrichtsstunden abgerechnet wird.

Beitrag von „Flipper79“ vom 18. Juli 2022 11:46

Zitat von Marsi

Um auch nochmal auf die Aufsichts-Problematik zurückzukommen: Wieso braucht es denn unbedingt eine Aufsicht von der Minute an, in der Eltern zur Arbeit fahren?

Ich konnte auch schon in der 1. Klasse Mittags alleine zu Hause sein, wenn meine Eltern noch arbeiteten. Ich war aber ein Kind, dass das konnte. Ich hätte es auch geschafft, morgens allein aus dem Haus zu gehen. Ich konnte auch schon am Ende meiner Kindergartenzeit mittags alleine nach Hause laufen (da alles verkehrsberuhigt war).

Nicht alle Kinder sind bereits in der 1. Klasse so selbstständig, dass sie z.B. morgens alleine aus dem Haus gehen/ mittags allein zu Hause bleiben können.

Es gibt bestimmt genügend Kinder, die morgens dann die Zeit vergessen und/ oder sich alleine ängstigen (oder zu Hause die Bude auseinander nehmen).

Wenn ich Kinder hätte, wäre mir auch wohler, wenn ich eine verlässliche Betreuung hätte. Wie lange ich die dann in Anspruch nehmen würde, würde ich von meinem Kind abhängig machen.

Was macht man mit Kindern, die aufgrund einer Beeinträchtigung ohnehin nicht allein bleiben dürfen? Das kann ja auch "nur" eine Krankheit (z.B. Diabetes, Asthma, ...) sein.

Selbst wenn wir hitzefrei geben, müssen wir vorher abklären, ob die Kids eher kommen dürfen (Klasse 5 und 6). Wir lassen uns zur Einschulung immer eine Erklärung abgeben, ob die Kids eher kommen dürfen. Selbst wenn diese Einverständniserklärung vorliegt, müssen wir immer abfragen, ob die Kids gehen dürfen oder nicht.

Beitrag von „Flipper79“ vom 18. Juli 2022 11:47

[Zitat von Susannea](#)

Nein, aber Aufsichten sind Zusatzaufgaben, die in den meisten Bundesländern nicht mit reinzählen, weil nur nach Unterrichtsstunden abgerechnet wird.

Richtig, das kommt immer on Top. Und die Zeit ab 7.30 Uhr (bis Schulbeginn) wird dann als Frühaufsicht deklariert.

Beitrag von „PeterKa“ vom 18. Juli 2022 12:25

[Zitat von Fallen Angel](#)

Und zur Ganztagschule: Die müsste doch nicht per se verlängert werden, wenn kein Unterricht stattfindet, oder? Haben die Schüler bei euch jeden Tag Nachmittagsunterricht oder ist das nur die Betreuung, die täglich stattfindet? Die muss doch nicht immer x Stunden stattfinden, sondern eher bis z.B. 16 Uhr, oder?

Das Ganztagsprogramm setzt auch gewisse Stundenzeiten voraus, das kann man nicht immer einfach zusammenstreichen. Deshalb muss das z.T. auch nach hinten verschoben werden. Das geht dann zu Lasten der Sportvereine usw. die auch nach Hinten müssen, ...

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Juli 2022 12:30

Die ganzen Aufsichtsdiskussionen sind doch dämlich. Entweder man erzieht seine Kinder dazu, dass sie das alleine hinkriegen, oder Mama/Papa muss eben als Konsequenz unterlassener Erziehung das Problem selbst lösen. Mir geht es so auf den Wecker, in welchem Ausmaß wir ständig genötigt werden, ganz selbstverständlich Verfehlungen von Eltern auszugleichen. Bei uns gabs ab Klasse 1 einen Schlüssel und selbstverständlich ist man morgens pünktlich alleine zur Schule gegangen und hat sich mittags Essen aufgewärmt, fertig. Das Geschiss heutzutage ist unerträglich.

Gibts in Großbritannien & Co eigentlich Frühaufsichten ab 7? Ich vermute nicht...

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Juli 2022 12:33

[Zitat von Flipper79](#)

Richtig, das kommt immer on Top. Und die Zeit ab 7.30 Uhr (bis Schulbeginn) wird dann als Frühaufsicht deklariert.

Wie immer, man muss auf sich aufpassen. In der Zeit, in der man Aufsicht führt, macht man halt nichts anderes. Irgendetwas im gleichen Zeitumfang muss wegfallen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Juli 2022 12:35

[Zitat von PeterKa](#)

Das geht dann zu Lasten der Sportvereine usw. die auch nach Hinten müssen, ...

Dann gehen sie halt nach hinten. Das spätere Training passt zum späteren Schulanfang. Und der passt besser zum Biorhythmus. Was Problem?

PS: Meint ihr nicht, die derzeitigen Trainingszeiten richten sich nicht nach den aktuellen Schulzeiten? Was soll denn jetzt da Argument gegen eine Verschiebung sein? „Hamma schon immer so gemacht.“?

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Juli 2022 12:44

Zitat von O. Meier

Wie immer, man muss auf sich aufpassen. In der Zeit, in der man Aufsicht führt, macht man halt nichts anderes. Irgendetwas im gleichen Zeitumgang muss wegfallen.

Darauf wollte ich hinaus. Immer wieder erstaunlich, wie Lehrkräfte ihre Arbeitszeit als "Deputat plus x" definieren, wobei x gegen unendlich gehen kann. Dabei weiß doch jedes Kind, dass Zeit das einzige Gut ist, von dem jeder gleich viel hat.

Beitrag von „PeterKa“ vom 18. Juli 2022 12:46

Zitat von O. Meier

Dann gehen sie halt nach hinten. Das spätere Training passt zum späteren Schulanfang. Und der passt besser zum Biorhythmus. Was Problem?

PS: Meint ihr nicht, die derzeitigen Trainingszeiten richten sich nicht nach den aktuellen Schulzeiten? Was soll denn jetzt da Argument gegen eine Verschiebung sein? „Hamma schon immer so gemacht.“?

Das Problem ist, dass dadurch eben noch viel mehr verschoben werden muss. Die Verschiebung des Schulanfanges würde letztendlich zu einer Verschiebung der Geschäftsöffnungszeiten usw. führen. Das ist ein gesamtgesellschaftliches Problem und kann auch nur als solches gelöst werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Juli 2022 12:48

Zitat von PeterKa

Das ist ein gesamtgesellschaftliches Problem und kann auch nur als solches gelöst werden.

Ja, okay. Macht das. Ich habe nichts dagegen, breit auf den Biorhythmus Rücksicht zu nehmen. Fangen ma halt irgendwo an.

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Juli 2022 13:26

Vernünftig wäre, sich anzuschauen, wie der Biorhythmus der Mehrheit gepolt ist und sich danach auszurichten. Wenn die meisten natürlicherweise zwischen Mitternacht und 8h schlafen, wäre es gesund (und wahrscheinlich auch sinnvoll in Bezug auf Leistungsvermögen), Schulbeginn und generell Öffnungszeiten auf 9h oder 9.30h zu legen. Für die meisten Geschäfte trifft das ja eh schon zu und ich erinnere mich, dass ich zu meinen Bürozeiten um kurz nach 9 auch oft die Erste war. Wenn sich Freizeitangebote dann länger in den Abend ziehen, ist das doch völlig okay. Sie sind ja derzeit eh nur so vergleichsweise früh angesetzt, weil die Mehrheit sich früher als ihrem Biorhythmus entsprechend ins Bett zwingt, um auf eine moderate Anzahl an Schlafstunden zu kommen.

Beitrag von „Seph“ vom 18. Juli 2022 14:25

[Zitat von PeterKa](#)

Das Problem ist, dass dadurch eben noch viel mehr verschoben werden muss. Die Verschiebung des Schulanfanges würde letztendlich zu einer Verschiebung der Geschäftsöffnungszeiten usw. führen. Das ist ein gesamtgesellschaftliches Problem und kann auch nur als solches gelöst werden.

Kannst du uns kurz darüber aufklären, inwiefern Geschäftsöffnungszeiten mit dem Schulanfang an (zumindest weiterführenden) Schulen zusammenhängen? Und welche Geschäftsöffnungszeiten meinst du genau? Den Lebensmittel-Einzelhandel, der nicht selten bereits um 7 Uhr auf hat? Oder Geschäfte in den Innenstädten, die oft erst gegen 10 Uhr öffnen? Selbst in der Verwaltung wird bislang bereits mit Kernarbeitszeiten und flexiblen Arbeitszeiten geplant. Eine Anpassung ist also bei weitem nicht überall nötig und dort wo man sie vornehmen möchte, auch alles andere als unmöglich.

Beitrag von „PeterKa“ vom 18. Juli 2022 14:34

Zitat von Seph

Kannst du uns kurz darüber aufklären, inwiefern Geschäftsöffnungszeiten mit dem Schulanfang an (zumindest weiterführenden) Schulen zusammenhängen? Und welche Geschäftsöffnungszeiten meinst du genau? Den Lebensmittel-Einzelhandel, der nicht selten bereits um 7 Uhr auf hat? Oder Geschäfte in den Innenstädten, die oft erst gegen 10 Uhr öffnen? Selbst in der Verwaltung wird bislang bereits mit Kernarbeitszeiten und flexiblen Arbeitszeiten geplant. Eine Anpassung ist also bei weitem nicht überall nötig und dort wo man sie vornehmen möchte, auch alles andere als unmöglich.

Jedes Elternteil, das von den Schulanfangszeiten der Kinder seinen Arbeitsanfang abhängig macht, und davon gibt es viele, muss seinen Arbeitsanfang entsprechend ändern.

Das betrifft alle von dir genannten Bereiche, denn eine Mutter, die im Einzelhandel ab 7 Uhr arbeitet, weil ihr Kind dann schon zur Schule unterwegs ist, wird das vielleicht nicht mehr machen können/wollen, wenn ihr Kind erst um 9 Uhr in der Schule sein muss. Auch die Verwaltungen und Büroarbeitsplätze sind z.T. an die Zeiten gekoppelt, zu denen die Kinder das Haus verlassen. Klar gibt es dort Kernarbeitszeiten und Gleitzeiten, aber selbst die muss man ggfs nach Hinten legen. In kleineren (Familien)Betrieben, wo es sowas nicht gibt, sondern wo klar ist, dass man um 8:30-9.00 anfängt, nach dem die Kinder aus dem Haus sind, wird das zu Umstellungen führen müssen.

Das ist, wie du sagst nicht unmöglich, aber deutlich komplizierter als ein Beschluss der Schulkonferenz vermuten lässt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Juli 2022 14:41

Wenn das alles so kompliziert ist, was ja sein kann, warum führt man dann immer als erstes die — reichlich unproblematischen — Trainingszeiten der Sportvereine an?

Beitrag von „PeterKa“ vom 18. Juli 2022 14:48

Zitat von O. Meier

Wenn das alles so kompliziert ist, was ja sein kann, warum führt man dann immer als erstes die — reichlich unproblematischen — Trainingszeiten der Sportvereine an?

Weil die auch nicht so unproblematisch sind. Die Sportstätten hier sind bis längstens 22 Uhr geöffnet. Davor Trainieren Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen.

Das kommt mit einem Trainingsbeginn von 16 Uhr und 2stündigem Training vernünftig hin. Können die Kinder und Jugendlichen ihre Anfangszeiten wegen des späten Schulschlusses nicht einhalten, sorgt das dafür, dass auch die Sportstätten länger offen bleiben müssen.

Kann man machen, aber es ist klar, dass dabei Arbeitszeiten der Reinigungskräfte zu sehr späten Zeiten anfallen, genau wie Übungsgruppenleiter, die nach 22 Uhr arbeiten müssen.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Juli 2022 14:54

Zitat von O. Meier

Wenn das alles so kompliziert ist, was ja sein kann, warum führt man dann immer als erstes die — reichlich unproblematischen — Trainingszeiten der Sportvereine an?

Die sind oft nicht unproblematisch, weil Hallenzeiten jetzt schon zu wenig sind und der Hallenwart spätestens um 22 Uhr (oft sogar 21.30 oder 20 Uhr) Arbeitsschluss haben muss, weil er sonst Nachtzuschläge gezahlt bekommen muss z.B. also kann man nicht weiter nach hinten schieben.

Beitrag von „Piksieben“ vom 18. Juli 2022 15:01

Weil: Haben wir immer schon gemacht.

Ich finde diese Diskussion über organisatorische Probleme auch reichlich überflüssig. Wenn eine Stunde von vorn nach hinten verschoben wird, dann haben es manche leichter und manche schwerer. Das sollte kein Grund für irgendwelche Entscheidungen sein.

Einzig ausschlaggebend sollte sein: Wenn es für die Kinder und Jugendlichen besser ist, später zu starten, dann sollte man das so machen oder so erlauben. Im Grunde sollte man auch nicht

die Schüler*innen dazu befragen, wenn man schon so eindeutige Aussagen dazu hat. Und die Lehrer*innen schon gar nicht. Hallo? Werden Altenpfleger*innen und Ärzt*innen gefragt, wann sie aufstehen wollen?

Ich finde den Vorschlag erst mal gut. Er ermöglicht es, es zumindest probeweise einmal zu versuchen bzw. innerhalb der Schulen zu diskutieren.

Für uns als Eltern war der frühe Start der Kinder immer sehr anstrengend. Vorallem Kind 1 wollte so gar nicht wach werden und tat mir wirklich leid. Ich bin so ein früher Vogel, mir macht das nichts aus, aber ich weiß sehr gut, wie es ist, mittags völlig abgehängt zu sein. Wenn ich mir vorstelle, morgens in so einem Zustand starten zu müssen - fürchterlich.

Beitrag von „FranziS.“ vom 18. Juli 2022 17:03

Zitat von Piksieben

Vorallem Kind 1 wollte so gar nicht wach werden und tat mir wirklich leid. Ich bin so ein früher Vogel, mir macht das nichts aus, aber ich weiß sehr gut, wie es ist, mittags völlig abgehängt zu sein. Wenn ich mir vorstelle, morgens in so einem Zustand starten zu müssen - fürchterlich.

Genauso gibt es aber auch Kinder, welche um 15 Uhr in einem totalen down sind und ihre Zeit lieber@home o.ä. verbringen würden, anstelle von Schule...auch OGS/AG ist für die Kinder/Jugendlichen "Arbeit" 😊

Beitrag von „laleona“ vom 18. Juli 2022 17:20

Zitat von Maylin85

Die ganzen Aufsichtsdiskussionen sind doch dämlich. Entweder man erzieht seine Kinder dazu, dass sie das alleine hinkriegen, oder Mama/Papa muss eben als Konsequenz unterlassener Erziehung das Problem selbst lösen. Mir geht es so auf den Wecker, in welchem Ausmaß wir ständig genötigt werden, ganz selbstverständlich Verfehlungen von Eltern auszugleichen. Bei uns gabs ab Klasse 1 einen Schlüssel und selbstverständlich ist man morgens pünktlich alleine zur Schule gegangen und hat sich

mittags Essen aufgewärmt, fertig. Das Geschiss heutzutage ist unerträglich.

In der Konsequenz könnte man ja sämtliche Horte schließen. Kann ja jedes Kind auf sich selbst aufpassen.

Great.

Beitrag von „Steffi1989“ vom 18. Juli 2022 17:25

Ich bin ehrlich überrascht davon, wie viele hier einen Unterrichtsbeginn um 08:00 Uhr als "früh" empfinden. Ich empfinde ihn als guten Kompromiss; ich wäre gerne ein halbes Stündchen früher dran (und entsprechend auch früher wieder frei); manche würden gern noch etwas länger schlafen... Aber unterm Strich hab ich immer gedacht, acht Uhr ist eine Zeit, mit der jeder irgendwie leben kann. Offenbar nicht, schade. Bei meinen Schülern kann ich jedenfalls keine erhöhte Leistungsbereitschaft feststellen, wenn sie mal zur zweiten oder dritten Stunde haben. Und wer zur ersten Stunde so gar nicht fit ist, sollte abends einfach mal weniger zocken oder mit Freunden rumhängen (sicher, Ausnahmen mag es geben, aber ja, bei der Mehrzahl *meiner* Schüler kann ich das so pauschal sagen). Mich dagegen würde es definitiv demotivieren, jeden Tag erst eine Stunde später aus der Schule zu kommen. Ich würde dann vermutlich auch nicht später ins Bett gehen, dafür aber morgens lustlos rumgammeln und auf den Schulbeginn warten. Für mich wäre ein solches Modell also definitiv eine Verschlechterung.

Beitrag von „fraumitklasse“ vom 18. Juli 2022 17:36

[Zitat von Steffi1989](#)

Ich bin ehrlich überrascht davon, wie viele hier einen Unterrichtsbeginn um 08:00 Uhr als "früh" empfinden. Ich empfinde ihn als guten Kompromiss; ich wäre gerne ein halbes Stündchen früher dran (und entsprechend auch früher wieder frei); manche würden gern noch etwas länger schlafen... Aber unterm Strich hab ich immer gedacht, acht Uhr ist eine Zeit, mit der jeder irgendwie leben kann. Offenbar nicht, schade. Bei meinen Schülern kann ich jedenfalls keine erhöhte Leistungsbereitschaft feststellen, wenn sie mal zur zweiten oder dritten Stunde haben. Und wer zur ersten Stunde so gar nicht fit ist, sollte abends einfach mal weniger zocken oder mit Freunden rumhängen

(sicher, Ausnahmen mag es geben, aber ja, bei der Mehrzahl *meiner* Schüler kann ich das so pauschal sagen). Mich dagegen würde es definitiv demotivieren, jeden Tag erst eine Stunde später aus der Schule zu kommen. Ich würde dann vermutlich auch nicht später ins Bett gehen, dafür aber morgens lustlos rumgammeln und auf den Schulbeginn warten. Für mich wäre ein solches Modell also definitiv eine Verschlechterung.

Danke, Steffi1989, du sprichst mir aus der Seele.

Die effektivsten Stunden, zumindest an meiner Grundschule, sind die beiden ersten von 8 Uhr bis zur großen Pause um 9.30 Uhr.

Danach sind viele Kinder schon "durch den Wind" und in der fünften Stunde geht nicht mehr viel.

An den Nachmittagen ist kaum noch Unterricht möglich, es ist oft nur noch Quälerei, vor allem bei den Temperaturen gerade.

Der Lerneffekt ist gleich null.

Ihr von der Sek I bzw, Sek II dürft auch nicht vergessen, dass viele, viele Kinder morgens schon vor dem Unterricht ab 7 Uhr in der Frühbetreuung sind.

Würde der Unterricht erst um 9 Uhr beginnen, kämen diese Kinder dennoch schon um 7 Uhr an und würden zwei Stunden "bespaßt", bevor es losgeht. Bei den Bedingungen in der Betreuung (kleine Räume, wenig Personal, keine Rückzugsmöglichkeiten usw. kämen sie schon "erledigt" im Klassenzimmer an!

Außerdem solle man bedenken, dass GS-Kollegen ein Deputat von 28 h haben. Ich persönlich habe keine Lust, um 9 Uhr zu beginnen, und dafür erst um 17 Uhr fertig zu sein. Man muss ja danach auch noch korrigieren, vorbereiten und Elterbgespräche führen. Pausen zwischendurch haben wir nämlich keine. Die Fünfminuten-"Pausen" verbringt man im Klassenzimmer, die Vesperpause ist zusätzlich. Der Ganztag zieht alles künstlich in die Länge. Noch länger mag ich nicht!

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 18. Juli 2022 17:45

[Zitat von Steffi1989](#)

Und wer zur ersten Stunde so gar nicht fit ist, sollte abends einfach mal weniger zocken oder mit Freunden rumhängen (sicher, Ausnahmen mag es geben, aber ja, bei der Mehrzahl *meiner* Schüler kann ich das so pauschal sagen).

Einer Eule zu sagen, dass sie früher schlafen sollte, ist wie einer Lerche zu sagen, dass sie länger schlafen sollte.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 18. Juli 2022 17:46

Was mich nervt, ist, das mal wieder eine neue Sau durch das Dorf getrieben wird. Nun wird wieder Energie und Arbeitskraft darein gesteckt, sich abzusprechen, anstatt meine Arbeitskraft in meine eigentliche Aufgabe, das Unterrichten zu stecken. Immer weniger habe ich zur Unterrichtsvorbereitung Zeit, da ich auch noch mal schlafen muss - bei 28 Stunden Unterrichtsverpflichtung als Vollzeit, plus mindestens 1 1/2 Zeitstunden Konferenz pro Woche plus 1 1/4 Stunden Aufsicht führen, da wir den gleitenden Schulanfang haben, plus mehrere Verpflichtungen wie die Teilnahme an außerschulischen Arbeitskreisen/Fortbildungsverpflichtungen zur Implementierung des neuen Lehrplans, habe ich keine Zeit mehr - da diese offiziellen Sachen geregelt werden müssen (und nervende Diskussionen nach sich ziehen) - wünsche ich mir endlich mal eine Landesregierung, die zentral in den Mittelpunkt: Den Unterricht stellt - die Planung benötigt Zeit.....

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Juli 2022 17:47

[Zitat von Steffi1989](#)

Und wer zur ersten Stunde so gar nicht fit ist, sollte abends einfach mal weniger zocken oder mit Freunden rumhängen

So funktioniert Biorhythmus nicht. Wurde auch schon erläutert.

[Zitat von Steffi1989](#)

Mich dagegen würde es definitiv demotivieren, jeden Tag erst eine Stunde später aus der Schule zu kommen. Ich würde dann vermutlich auch nicht später ins Bett gehen,

dafür aber morgens lustlos rumgammeln und auf den Schulbeginn warten.

Alle sollen früh anfangen, weil du die zur Verfügung stehende Zeit nicht einteilen kannst?

[Zitat von Steffi1989](#)

schade. Bei meinen Schülern kann ich jedenfalls keine erhöhte Leistungsbereitschaft feststellen, wenn sie mal zur zweiten oder dritten Stunde haben.

Das ist auch etwas anderes, als regelmäßig im Biorhythmus sein zu können.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. Juli 2022 17:51

[Zitat von Susannea](#)

nicht mit reinzählen, weil nur nach Unterrichtsstunden abgerechnet wird

Dunkel ist deiner Rede Sinn. Wir werden für ca. 40 Stunden +- bezahlt, und genau diese Zeit ist zu leisten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 18. Juli 2022 17:56

[Zitat von Seph](#)

Vielleicht sollte man sich mal den Output einer Schulstunde der Oberstufe direkt am morgen angucken....

Auch die Kleinen sind noch müde, der Anblick ermüdet mich dann auch....

Beitrag von „Steffi1989“ vom 18. Juli 2022 17:57

Zitat von O. Meier

Alle sollen früh anfangen, weil du die zur Verfügung stehende Zeit nicht einteilen kannst?

Wenn man mich nach meiner Meinung fragt, wird man damit leben müssen, dass ich gemäß meinen Bedürfnissen antworte.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 18. Juli 2022 18:00

Zitat von fraumitklasse

Danke, Steffi1989, du sprichst mir aus der Seele.

Die effektivsten Stunden, zumindest an meiner Grundschule, sind die beiden ersten von 8 Uhr bis zur großen Pause um 9.30 Uhr.

Danach sind viele Kinder schon "durch den Wind" und in der fünften Stunde geht nicht mehr viel.

An den Nachmittagen ist kaum noch Unterricht möglich, es ist oft nur noch Quälerei, vor allem bei den Temperaturen gerade.

Der Lerneffekt ist gleich null.

Ihr von der Sek I bzw, Sek II dürft auch nicht vergessen, dass viele, viele Kinder morgens schon vor dem Unterricht ab 7 Uhr in der Frühbetreuung sind.

Würde der Unterricht erst um 9 Uhr beginnen, kämen diese Kinder dennoch schon um 7 Uhr an und würden zwei Stunden "bespaßt", bevor es losgeht. Bei den Bedingungen in der Betreuung (kleine Räume, wenig Personal, keine Rückzugsmöglichkeiten usw. kämen sie schon "erledigt" im Klassenzimmer an!

Außerdem solle man bedenken, dass GS-Kollegen ein Deputat von 28 h haben. Ich persönlich habe keine Lust, um 9 Uhr zu beginnen, und dafür erst um 17 Uhr fertig zu sein. Man muss ja danach auch noch korrigieren, vorbereiten und Elterbgespräche führen. Pausen zwischendurch haben wir nämlich keine. Die Fünfminuten-"Pausen" verbringt man im Klassenzimmer, die Vesperpause ist zusätzlich. Der Ganzttag zieht alles künstlich in die Länge. Noch länger mag ich nicht!

Alles anzeigen

Dass viele der Kleinen schon um 7 oder 7.30 Uhr in der Kernzeitenbetreuung oder im Hort sind, stimmt auch wieder. Bis um 9 sind die dann auch wieder vom spielen und toben durch. Wie man`s macht....

Beitrag von „Zauberwald“ vom 18. Juli 2022 18:06

Zitat von Flipper79

Ich konnte auch schon in der 1. Klasse Mittags alleine zu Hause sein, wenn meine Eltern noch arbeiteten. Ich war aber ein Kind, dass das konnte. Ich hätte es auch geschafft, morgens allein aus dem Haus zu gehen. Ich konnte auch schon am Ende meiner Kindergartenzeit mittags alleine nach Hause laufen (da alles verkehrsberuhigt war).

Nicht alle Kinder sind bereits in der 1. Klasse so selbstständig, dass sie z.B. morgens alleine aus dem Haus gehen/ mittags allein zu Hause bleiben können.

Es gibt bestimmt genügend Kinder, die morgens dann die Zeit vergessen und/ oder sich alleine ängstigen (oder zu Hause die Bude auseinander nehmen).

Wenn ich Kinder hätte, wäre mir auch wohler, wenn ich eine verlässliche Betreuung hätte. Wie lange ich die dann in Anspruch nehmen würde, würde ich von meinem Kind abhängig machen.

Was macht man mit Kindern, die aufgrund einer Beeinträchtigung ohnehin nicht allein bleiben dürfen? Das kann ja auch "nur" eine Krankheit (z.B. Diabetes, Asthma, ...) sein.

Selbst wenn wir hitzefrei geben, müssen wir vorher abklären, ob die Kids eher kommen dürfen (Klasse 5 und 6). Wir lassen uns zur Einschulung immer eine Erklärung abgeben, ob die Kids eher kommen dürfen. Selbst wenn diese Einverständniserklärung vorliegt, müssen wir immer abfragen, ob die Kids gehen dürfen oder nicht.

Alles anzeigen

Meine Kinder mussten kurz alleine bleiben, wenn sie erst zur 2. hatten. Es gab noch keine Betreuungsmöglichkeit vor dem Unterricht. Ich habe dann den Wecker gestellt, dass sie wissen, wann sie losmüssen. Sie waren angezogen und gefrühstückt und durften bis zu Klingeln spielen. Es ging immer gut. Nur einmal ist meine Tochter in der 2. Klasse raus und hat die Tür zugezogen. Der Ranzen stand aber noch im Haus. Sie ist ohne in die Schule und hat es der

Lehrerin erklärt. Die hat bloß gelacht. Keine Ahnung was sie dachte, hoffentlich nicht, dass ich meine Kinder nicht beaufsichtige. Aber die konnten das ja.

Und mittags hat der Kater sie immer auf halben Weg abgeholt. Der hat da gewartet. Da saßen alle zusammen auf dem Sofa mit Kater und haben gekuschelt. Sie mussten aber nie lange warten mittags. Entweder gar nicht oder 15 - 30 Minuten. Wollten ab Mitte der 3. einen Schlüssel und nicht mehr in die Kerni. Waren ja auch zu zweit oder dritt und immer sehr lieb. Meistens. Einmal kam ich heim, da war noch ein Nachbarskind mit Koffer bei uns eingezogen. Sie war in der 2. Klasse und beide Eltern Lehrer. 😊 Aber es ist immer alles gut gegangen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Juli 2022 18:21

[Zitat von laleona](#)

In der Konsequenz könnte man ja sämtliche Horte schließen. Kann ja jedes Kind auf sich selbst aufpassen.

Great.

Wegen mir könnte man das. Ich musste in der 2. Klasse (nach einem Jahr Warteliste) mal wenige Wochen zum Hort und fands furchtbar. Das war ein schrecklich netter, dörflicher Hort mit frischer Küche, Hausaufgabenbetreuung, einem hübschen Garten mit Tieren, Nachmittagsprogramm... und ich fands einfach nur scheusslich, nach der Schule noch einmal eine weitere institutionelle Zwangsvergesellschaftung durchleben zu müssen, statt gemütlich nach Hause zu gehen und da Ruhe zu haben. Mir tut jedes Kind leid, dass da reingezwungen und reinsozialisiert wird, ohne die Alternative "alleine zu Hause" überhaupt erst kennenlernen zu dürfen.

Der Vollständigkeit halber: mir ist schon klar, dass es vielleicht auch Kinder gibt, die da gerne hingehen. Ist ja auch schön dann. Hat aber nichts mit der Diskussion zu tun und damit, dass jedes Kind wohl in der Lage sein sollte, morgens eine sehr überschaubare Zeit (!!! ... das sind ja keine endlosen Stunden) selbstständig klarzukommen.

Beitrag von „icke“ vom 18. Juli 2022 18:25

ZITAT STEFFI"

"Ich würde dann vermutlich auch nicht später ins Bett gehen, dafür aber morgens lustlos rumgammeln und auf den Schulbeginn warten."

Meine Güte. Dann arbeite halt morgens schon was weg, dann kommst du Nachmittags auch schneller aus der Schule!

Gerade als Lehrer habe ich doch nun wirklich genug Möglichkeiten meine Arbeit selbst einzuteilen. Die besteht doch nicht nur aus Unterricht.

Beitrag von „laleona“ vom 18. Juli 2022 18:48

[Zitat von Maylin85](#)

Wegen mir könnte man das. Ich musste in der 2. Klasse (nach einem Jahr Warteliste) mal wenige Wochen zum Hort und fands furchtbar. Das war ein schrecklich netter, dörflicher Hort mit frischer Küche, Hausaufgabenbetreuung, einem hübschen Garten mit Tieren, Nachmittagsprogramm... und ich fands einfach nur scheusslich, nach der Schule noch einmal eine weitere institutionelle Zwangsvergesellschaftung durchleben zu müssen,

Es geht aber nicht drum, was du für dich gut findest oder fandest. Ich selbst war auch nie im Hort und glücklich damit und meine Kinder gehen so wenig wie möglich dorthin, weil ich es dort niemals so schön wie bei uns zuhause finde.

Meine Kinder fürchten sich allein zuhause. Und ich komme manchmal erst um 3 von der Schule, soll dann das Erstklasskind von 11.30 Uhr bis 15 Uhr wirklich allein sein?

Beitrag von „laleona“ vom 18. Juli 2022 18:50

[Zitat von Maylin85](#)

dass jedes Kind wohl in der Lage sein sollte, morgens eine sehr überschaubare Zeit (!!! ... das sind ja keine endlosen Stunden) selbstständig klarzukommen.

Auch die Förderschüler? Weißt du, was die machen, wenn sie allein sind?

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Juli 2022 19:00

leona, mir ist völlig egal, wer aus welchen Gründen den Hort in Anspruch nimmt. Ist doch völlig in Ordnung und darum gehts doch gar nicht, sondern eher ggf. um ein Stündchen morgens.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 18. Juli 2022 19:05

Mir wäre ein späterer Anfang recht, ich würde weiter früh aufstehen und noch ein bisschen arbeiten, dafür halt länger in der Schule bleiben. Aber ich glaube auch, dass es wirklich wichtigere Baustellen gibt. (Besondere Müdigkeit merke ich bei meinen in den ersten Stunden aber nicht. Prüfungen haben sie auch am liebsten da und nicht später am Tag.)